

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-olpe-wenden-und-drolshagen/doerfer-im-kreis-sind-bereit-fuer-den-aufstand-id9296151.html>

OBERVEISCHEDE.

Dörfer im Kreis sind bereit für den Aufstand

30.04.2014 | 17:56 Uhr



Unter Leitung von Sigrid Mynar (3. von links, erste Reihe) diskutierten Vertreter der Dörfer in Oberveischede über die Folgend es Landesentwicklungsplanes.

Foto: Herbert Kranz

Die Stimmungslage in den Dörfern ist alles andere als goldig. Vorsichtig ausgedrückt. Die Ideen, die der Landesentwicklungsplan für Orte unter 2000 Einwohner bereit hält (siehe Kasten), sorgen für staunende Betroffenheit. Im Landhotel Sangermann in Oberveischede ging es am Dienstagabend um Information. Die Dörfer Niederhelden, Rehringhausen, Kirchveischede, Heid und Oberveischede haben sich zusammengeschlossen, um gegen den Plan aus Düsseldorf Front zu machen. Reiner Jung, Gemeindeverwaltung Wenden, und Thomas Mester, Stadtverwaltung Olpe, waren die Gesprächspartner. Sigrid Mynar vom Arbeitskreis Dorfentwicklung in Oberveischede nannte den Grund: Man wolle neutrale Informationen aus den Rathäusern.

Klage droht

Gemeinsamer Tenor der beiden Fachleute: Erst mal abwarten, was wirklich herauskommt. Immerhin lägen bereits 1500 Einwendungen vor, es drohe eine Klage der CDU-Landtagsfraktion und die Verabschiedung sei schon mal um ein Jahr auf Ende 2015 verschoben worden.

Außerdem, so Jung, stimme es nicht, dass für Dörfer unter 2000 Einwohnern gar keine Entwicklung mehr möglich sei. Das sei immer abhängig von den örtlichen Gegebenheiten. Gebe es Kindergarten, Schule oder große Unternehmen. sähen die Vorgaben schon anders aus. Richtig sei allerdings, so Mester, dass im Flächennutzungsplan als Baureserveflächen ausgewiesene Gebiete wieder Freiflächen werden, wenn kein Bebauungsplan existiere.

Marlies Heer aus Kirchveischede meinte, angesichts der Vorgaben des Landesentwicklungsplanes habe man doch „kaum noch Lust, sich beim Dorfwettbewerb zu engagieren“. Albert Schneider, Oberveischede, stimmte zu. Einerseits würden kleinere Dörfer der Feifläche zugerechnet, andererseits lobe Minister Rimmel die schönen Dörfer. Rüdiger Schnüttgen, Rehringhausen, überlegte, dass man wohl auf 30 neue Bauplätze in Zukunft nicht mehr zu hoffen brauche. Aber das wolle ja auch keiner mehr.

Das Fazit zog Sigrid Mynar: „Wir sind alle nicht bereit, uns das gefallen zu lassen. Das betrifft ja fast sämtliche Orte im Kreis Olpe.“ Dieser Plan (Albert Schneider: „Das Werk der SPD.“) sei doch auch ein Schlag ins Gesicht der Regionale, meinte Marlies Heer.

Jetzt sollen alle Dörfer des Kreises Olpe „den Aufstand proben. Im Herbst soll es eine Versammlung geben, in deren Rahmen man den Landes-Politikern die Meinung sagen will. Gerhard Bauer, Rehringhausen, brachte es so auf den Punkt: „Nur der öffentliche Druck verändert die Dinge.“ Reiner Jung hatte bereits zu Beginn klar gemacht: „Hier wird allen gleichmäßig etwas übergestülpt, was keiner haben will.“ Und Sigrid Mynar bedauerte, dass alle, die in Sachen Dorf(wettbewerb) „richtig Schwung hatten“, von diesem Plan „demotiviert werden.“

Herbert Kranz